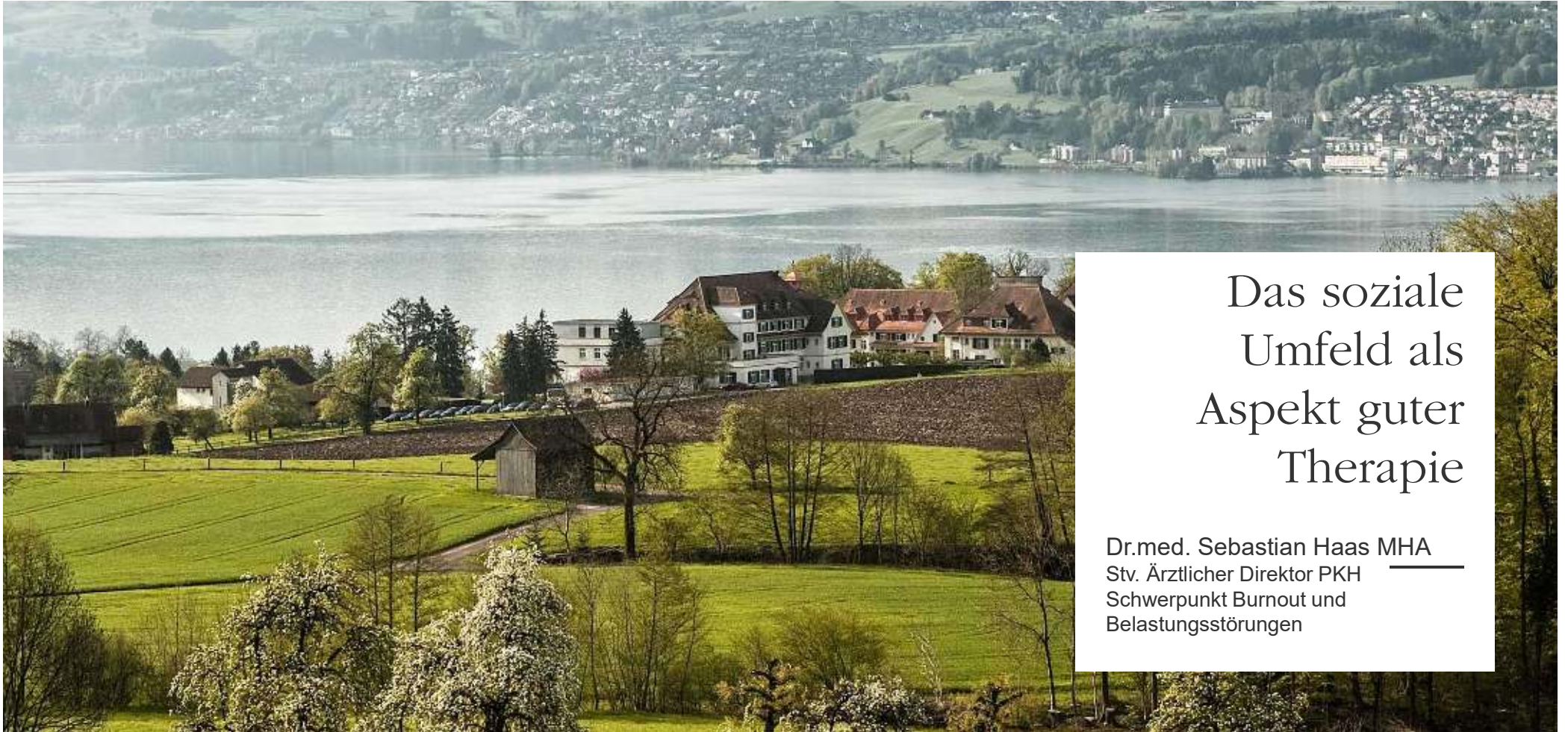


HOHENEGG

Privatklinik am Zürichsee



Das soziale Umfeld als Aspekt guter Therapie

Dr.med. Sebastian Haas MHA
Stv. Ärztlicher Direktor PKH
Schwerpunkt Burnout und
Belastungsstörungen

30.09.2022

Inhalte

1	Das Forum Angehörige an der PKH <ul style="list-style-type: none">• Inhalte, Struktur
2	Zielgruppe: Paar- und Familiensystem <ul style="list-style-type: none">• Angehörige als Mit-Betroffene
3	Zielgruppe: Erweitertes System <ul style="list-style-type: none">• Angehörige als Peers
4	Das Forum Angehörige an der PKH <ul style="list-style-type: none">• Evaluation und Ausblick
5	Fragen und Diskussion

Herzlich Willkommen zum Forum Angehörige



Dr. med. Sebastian Haas



Dr. med. Sabine Röcker



Dr. med. Katja Scholz



Barbara Joos, Station Villa



Gisela Hew, Station Villa

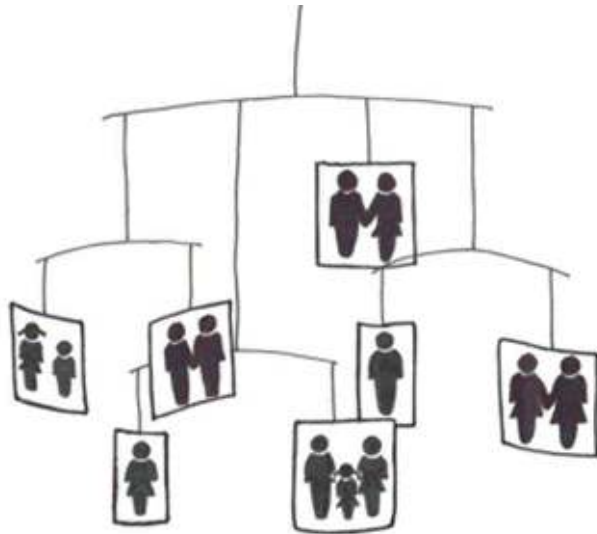


Rafael Wiedenmeier, Station Parco

Zeitplan (monatlich Donnerstag 1815-2015)

Uhrzeit	Thema
18:00	Eintreffen der Teilnehmer/-innen
18:15	Begrüßung, Vorstellung, Hinweis Vertraulichkeit
18:20	Themensammlung
18:30	Auswahl der Inhaltsmodule
19:30	Zusammenfassung, Handouts
19:40	Hinweise Broschüren, Abschluss und Verabschiedung
19:45	Apéro / Vertiefungsgespräche

Die Rolle der Angehörigen



- Angehörige haben eine Schlüsselrolle.
- Angehörige sind auch Betroffene.
- Angehörige können Einfluss nehmen.

Kurze Vorstellungsrunde

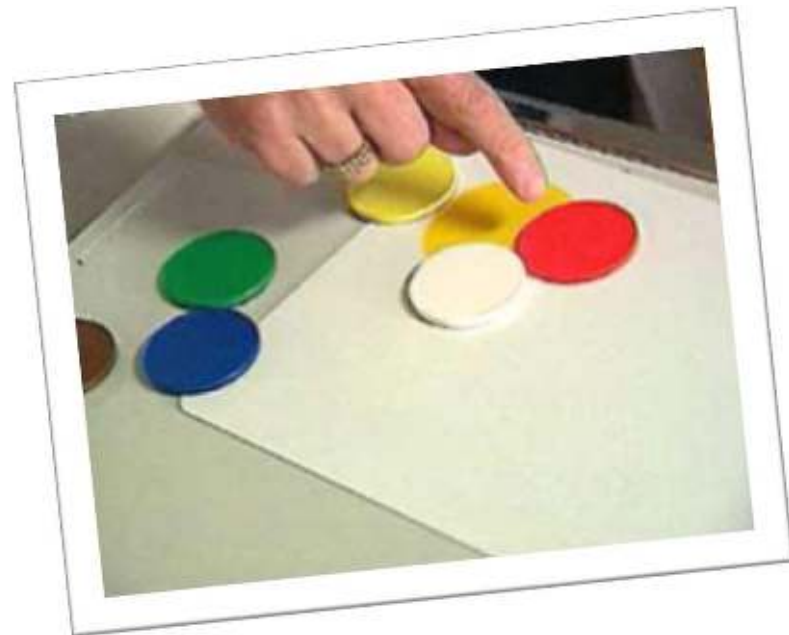
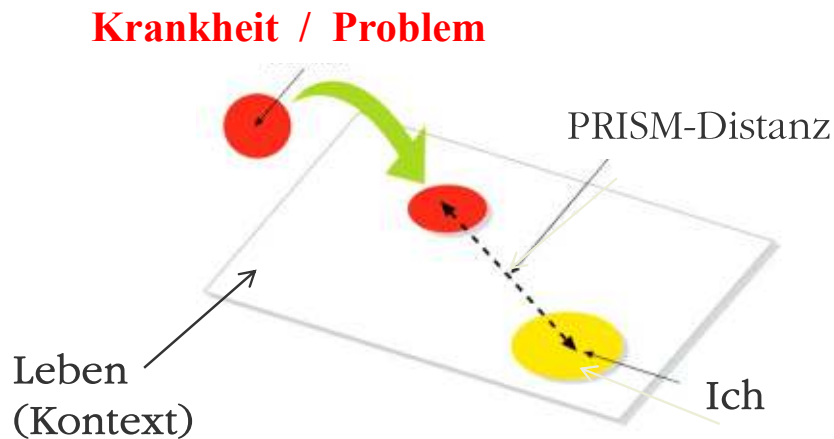
Persönliche Vorstellung in 2-3 Sätzen mit Bezug zu folgenden Fragen:

- Wer sind Sie und in welcher Beziehung stehen Sie zu dem/der Betroffenen?
- Mit welchen Fragen/Anliegen sind sie heute hierher gekommen?
- Welche Art von Unterstützung wäre aktuell hilfreich für Sie?

Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte..

Pictorial Representation of Illness and Self Measure = PRISM (Büchi S.)

- «Welchen Platz nimmt Ihr betroffener Angehöriger zur Zeit in Ihrem Leben ein?»
- «Was bedeutet die gewählte Platzierung für Sie?»



Inhalte des Forums für Angehörige

1	Krankheitsverständnis & eigene Bewältigung
2	Umgang mit belastenden Situationen & Kommunikation
3	Informationen zu psychischen Erkrankungen, Therapien & Medikamenten

1

Krankheitsverständnis und eigene Bewältigung

Eine chinesische Metapher für Krise

Wi

危

Gefahr

&

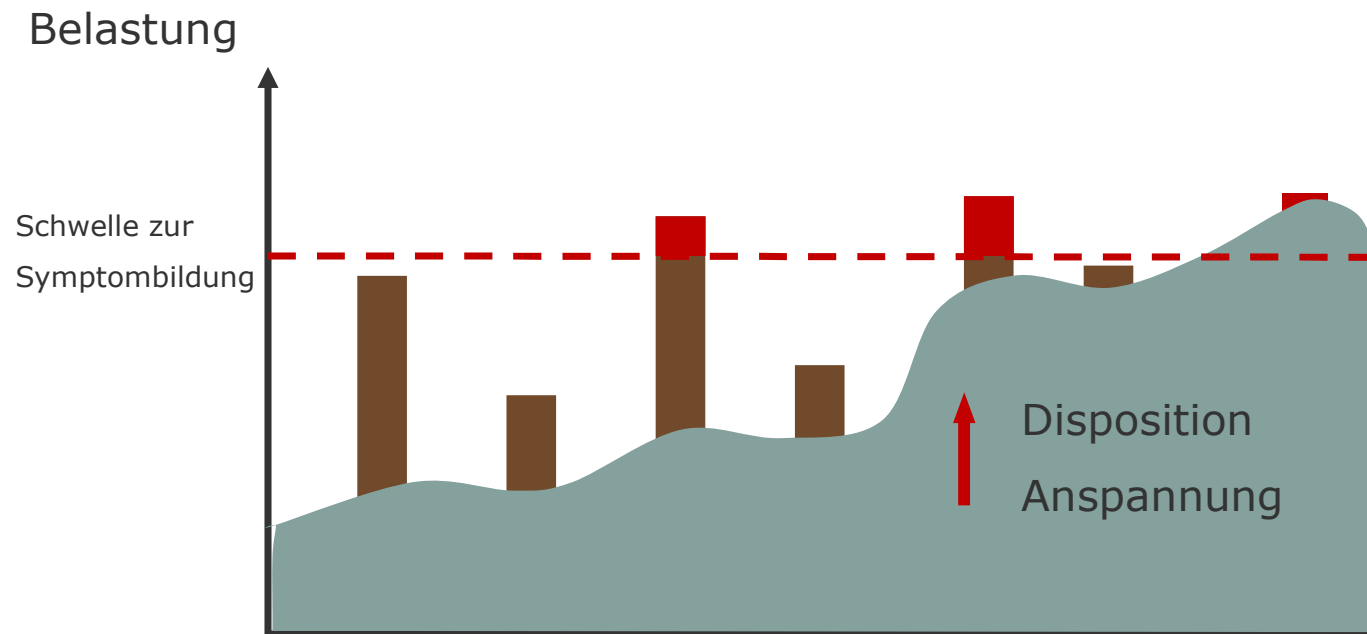
Ji

機

Chance

Anspannung, Belastungen und **Krise**

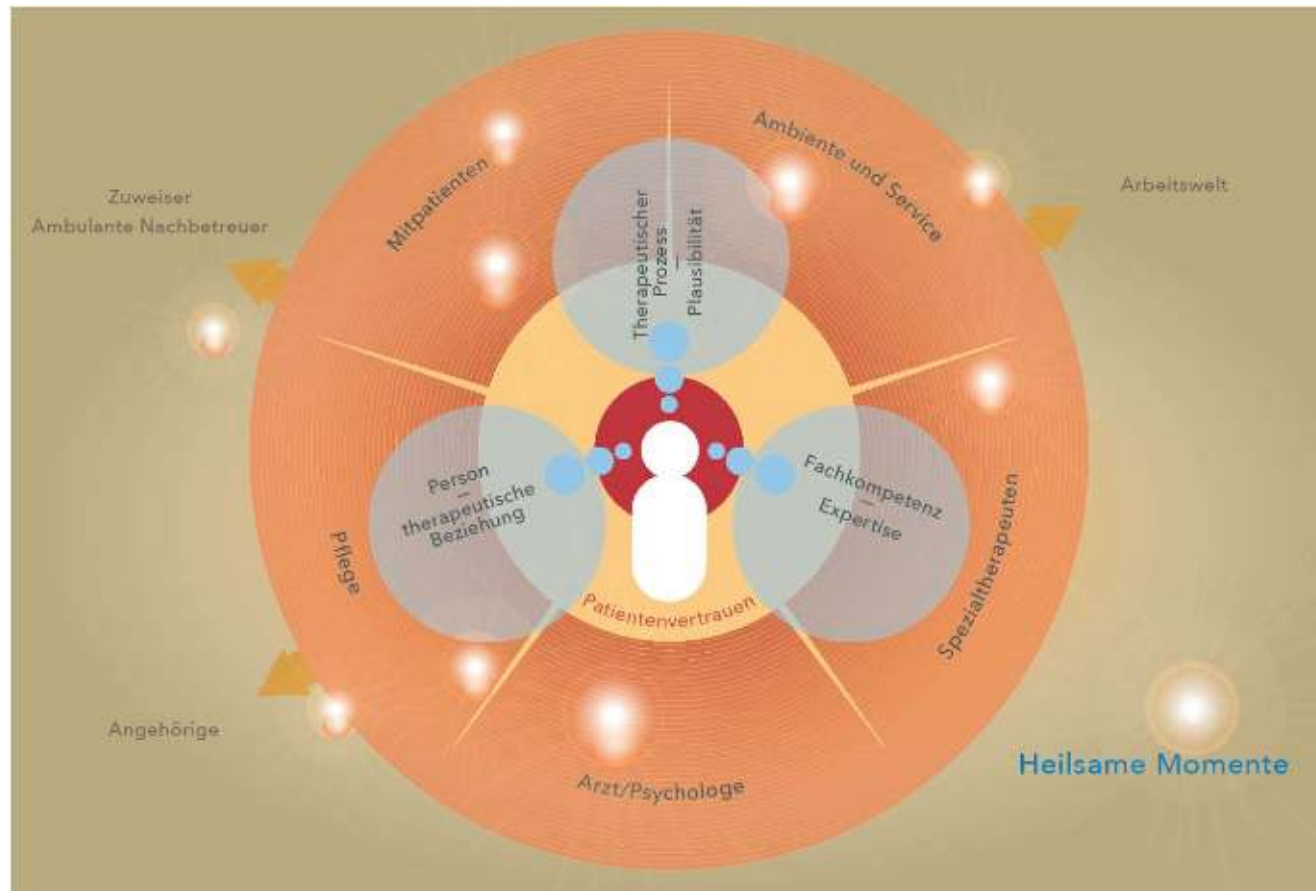
i.A. an Vulnerabilitäts-Stress-Modell (Zubin & Spring 1977)



3 Therapiephasen der stationären Behandlung an der PKH



Das Hohenegg-Kontextmodell



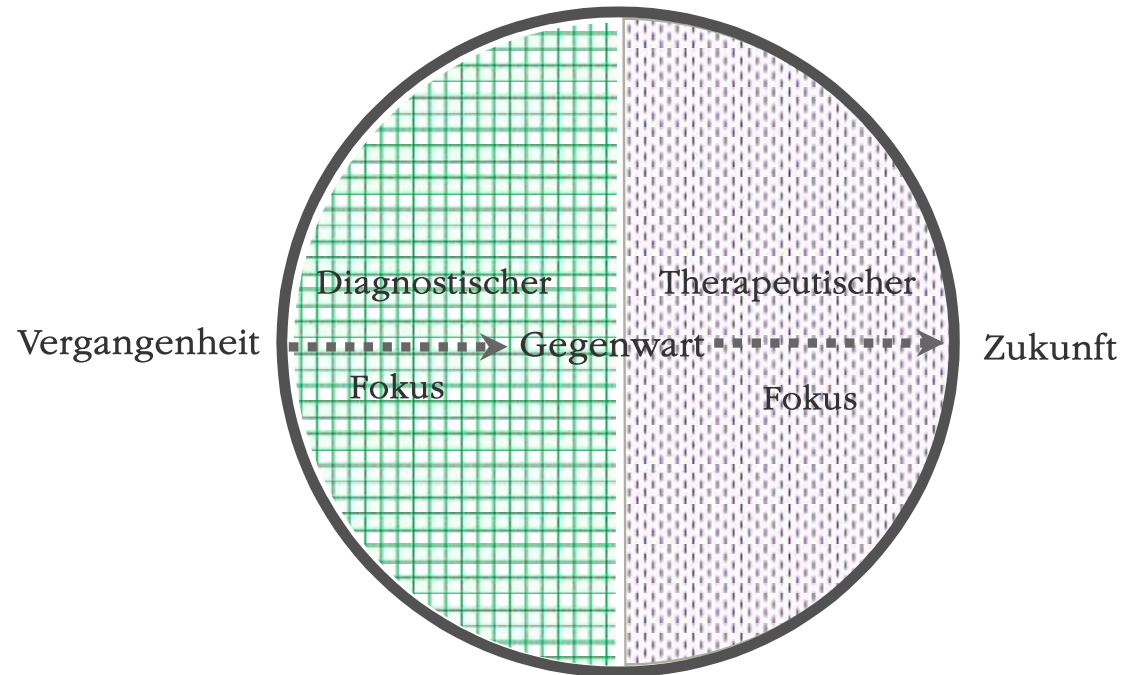
Einteilung interpersonaler Fragestellungen
(in Anlehnung an das Modell «Methoden-Matrix» von Grünwald et al.)

Ebene	Interpersonale Fragestellung (äußerer Kontext)	
Zielgruppe	1. Paar-/Familiensystem	2. Erweitertes System
Fokus	Klärung	Bewältigung
Ziel	System- und Ressourcenaktivierung sowie ggf. Reorganisation des Paar-/ Familiensystems	System- und Ressourcenaktivierung sowie ggf. Reorganisation des erweiterten Systems

Therapeutischer Kompass: Ebene 1

A) Diagnostischer Fokus = Orientierende, klärende Absicht

B) Therapeutischer Fokus = Beeinflussende, bewältigende Absicht



Haas 2021

Inhalte

1	Das Forum Angehörige an der PKH <ul style="list-style-type: none">• Inhalte, Struktur
2	Zielgruppe: Paar- und Familiensystem <ul style="list-style-type: none">• Angehörige als Mit-Betroffene
3	Zielgruppe: Erweitertes System <ul style="list-style-type: none">• Angehörige als Peers
4	Das Forum Angehörige an der PKH <ul style="list-style-type: none">• Evaluation und Ausblick
5	Fragen und Diskussion

Belastung von Angehörigen

Angehörige leiden meist mit den Betroffenen mit.

Es gibt objektive und/oder subjektive Belastungen: Das heisst das individuelle Belastungserleben ist sehr unterschiedlich und ändert sich oft auch im Zeitverlauf!

Die Belastungen (und deren Bewältigung) verlaufen oft als Prozess mit **mehreren Phasen**:

Phase 1: Bedrohung für die Beziehung(en) und/oder für den Familienzusammenhalt → Mögliche Dynamiken: Verharmlosung, Verleugnung, Kränkung, Stigmatisierung, Angst, etc.

Phase 2: Suche nach den Ursachen → Zusammenhänge erkennen, Verständnis entwickeln, Schuldgefühle und Vorurteile relativieren, neuen Umgang finden.

Phase 3: Trauer, Akzeptanz, Bewältigung im Vordergrund → Wichtig: Eigene Grenzen beachten; Selbstfürsorge anwenden, evtl. Selbsthilfegruppe(n) besuchen.

Inhalte des Forums für Angehörige

1	Krankheitsverständnis & eigene Bewältigung <ul style="list-style-type: none">• Was können Angehörige für Betroffene tun?• Hilfreiche Haltungen und Einstellungen• Hilfreiche Handlungen und Verhaltensweisen
2	Umgang mit belastenden Situationen & Kommunikation
3	Informationen zu psychischen Erkrankungen, Therapien & Medikamenten

Was können Angehörige für Betroffene tun?

1. Hilfreiche Haltung und Einstellungen

- Verständnis zeigen - Warm-empathisch sein, aber nicht im Übermass
- Hilfestellung bieten - Haltung einnehmen wie für eine „somatisch“ erkrankte Person
- Keine Vorwürfe machen - Ruhig und gelassen bleiben. Stattdessen Wünsche formulieren
- Herausfinden, was möglich ist – Herausfinden was beim Betroffenen „ankommt“ & was nicht
- Die eigenen Grenzen erkennen – Echt bleiben, eigene Gefühle zulassen, Grenzen setzen
- Hoffnung haben und vermitteln – Kleine Erfolge für möglich halten. Zuversicht zeigen
- Vorsichtig optimistisch die Zukunft planen – „Wenn es dir wieder besser geht, dann...“

Was können Angehörige für Betroffene tun?

2. Hilfreiche Handlungen und Verhaltensweisen

- **Der Erkrankung (z.B. Depression) einen Namen geben** - Erleichterung nutzen, wenn das Problem einen „Namen“ bekommt und damit „fassbarer“ wird.
- **Grübeln und Klagen begrenzen** - Zunächst aktiv zuhören, dann z.B. die Grenzen ihrer eigenen Belastbarkeit klarmachen, ggf. wohlwollend ablenken.
- **Den Tagesablauf gestalten helfen** - Strukturhilfen geben. Angenehme Aktivitäten planen. Dabei möglichst weder über- noch unterfordern.
- **Hilfe anbieten oder organisieren** - Vorübergehende Entlastung und (externe) Unterstützung anbieten oder veranlassen. Aufgaben delegieren.
- **Kontakt zu Familien und Freunden halten** - Im Einverständnis mit dem Betroffenen möglichst offen kommunizieren. Absprechen wer was von wem erfahren (darf).
- **Entstigmatisieren** - Möglichst offen und ohne Vorurteile über die Erkrankung, deren Ursachen und Folgen oder andere damit verbundene Probleme sprechen.

Inhalte des Forums für Angehörige

1	Krankheitsverständnis & eigene Bewältigung
2	Umgang mit belastenden Situationen & Kommunikation Ein hilfreiches 4-Punkte-Modell: <ol style="list-style-type: none">1. Aktives Zuhören2. Ich-Botschaften3. Schonverhalten aufgeben4. Vereinbarungen treffen <ul style="list-style-type: none">• 10 Tipps für Paare die von Depression betroffen sind
3	Informationen zu psychischen Erkrankungen, Therapien & Medikamenten

10 Tipps für Paare, die von Depression betroffen sind (n. Borst) - 1

1. Unterscheiden Sie: Die Depression gehört für eine Zeit lang zu Ihrem Partner/ Ihrer Partnerin /Ihrem Angehörigen oder Freund – nicht zu Ihnen
2. Achten Sie auf sich: Lenken Sie ihre Aufmerksamkeit oft genug weg von der Depression, hin zu den kleinen, schönen Dingen des Alltags
3. Bleiben Sie aktiv (I): Behalten Sie alles bei, was Ihnen Freude macht, was guttut und Sie weiterbringt
4. Bleiben Sie aktiv (II): Laden Sie ihren depressiven Partner zu gemeinsamen Aktivitäten ein; wenn er ablehnt, gehen sie alleine los.
5. Sprechen sie von sich: Sagen sie ihrer/m PartnerIn, was sie brauchen und sich wünschen – wann immer möglich ohne Vorwürfe und Ärger

10 Tipps für Paare, die von Depression betroffen sind (n. Borst) - 2

6. Sprechen Sie mit Ihren Kindern: Informieren Sie offen, sprechen Sie Gefühle an
7. Sprechen Sie mit anderen Betroffenen: Depressionen sind so häufig, dass sie damit nicht alleine bleiben müssen
8. Holen Sie Hilfe: Depressionen sind behandelbar
9. Arbeiten Sie zusammen: Sagen Sie dem Psychiater / der Psychotherapeutin, dass Sie einbezogen werden wollen und unterstützen Sie die Therapie
10. Üben Sie sich in Geduld: Lassen Sie sich und ihrem Partner, ihrer Partnerin Zeit

Inhalte

1	Das Forum Angehörige an der PKH <ul style="list-style-type: none">• Inhalte, Struktur
2	Zielgruppe: Paar- und Familiensystem <ul style="list-style-type: none">• Angehörige als Mit-Betroffene
3	Zielgruppe: Erweitertes System <ul style="list-style-type: none">• Angehörige als Peers
4	Das Forum Angehörige an der PKH <ul style="list-style-type: none">• Evaluation und Ausblick
5	Fragen und Diskussion

Einteilung interpersonaler Fragestellungen (in Anlehnung an das Modell Methoden-Matrix von Grünewald et al.)

Ebene	Interpersonale Fragestellung (äußerer Kontext)	
Zielgruppe	1. Paar-/Familiensystem	2. Erweitertes System
Fokus	Klärung	Bewältigung
Ziel	System- und Ressourcenaktivierung sowie ggf. Reorganisation des Paar-/Familiensystems	System- und Ressourcenaktivierung sowie ggf. Reorganisation des erweiterten Systems

Herzlich willkommen!

Lisa Bachofen, VASK Bern



Weiterbildung Angehörigenbegleitung

In dieser Weiterbildung lernen Sie, wie Sie Angehörige und Nahestehende von Menschen mit psychischen Krisen professionell begleiten und dabei eigene Erfahrungen reflektiert einsetzen.



Qualifikation Angehörigenbegleitung/Peers Informationen für Arbeitgebende in der Psychiatrie

Die Psychiatrie ist im Wandel. Neue Therapien und Versorgungsmodelle werden laufend umgesetzt. Seit einiger Zeit gehören auch so genannte Peers dazu, Experten und Expertinnen aus Erfahrung. Viele Kliniken haben damit schon gute Erfahrungen gemacht.

Inhalte

1	Das Forum Angehörige an der PKH <ul style="list-style-type: none">• Inhalte, Struktur
2	Zielgruppe: Paar- und Familiensystem <ul style="list-style-type: none">• Angehörige als Mit-Betroffene
3	Zielgruppe: Erweitertes System <ul style="list-style-type: none">• Angehörige als Peers
4	Das Forum Angehörige an der PKH <ul style="list-style-type: none">• Evaluation und Ausblick
5	Fragen und Diskussion

HOHENEGG

Privatklinik am Zürichsee

Forum Angehörige Feedback zum Informations- und Gesprächsabend für Angehörige

Evaluation Forum Angehörige		Hinweis zur Bewertungs Skala 1 = schlechteste Bewertung 6 = beste Bewertung					
		1	2	3	4	5	6
1.	Ich habe die Informationen erhalten, die für mich wichtig sind	0	0	0	0	0	0
2.	Die Informationen waren gut verständlich	0	0	0	0	0	0
3.	Meine Fragen wurden weitestgehend beantwortet	0	0	0	0	0	0
4.	Ich habe konkrete Anregungen erhalten, die ich umsetzen möchte	0	0	0	0	0	0
5.	Meine Erwartungen wurden weitestgehend erfüllt	0	0	0	0	0	0
6.	Der Abend hat mir gut getan	0	0	0	0	0	0

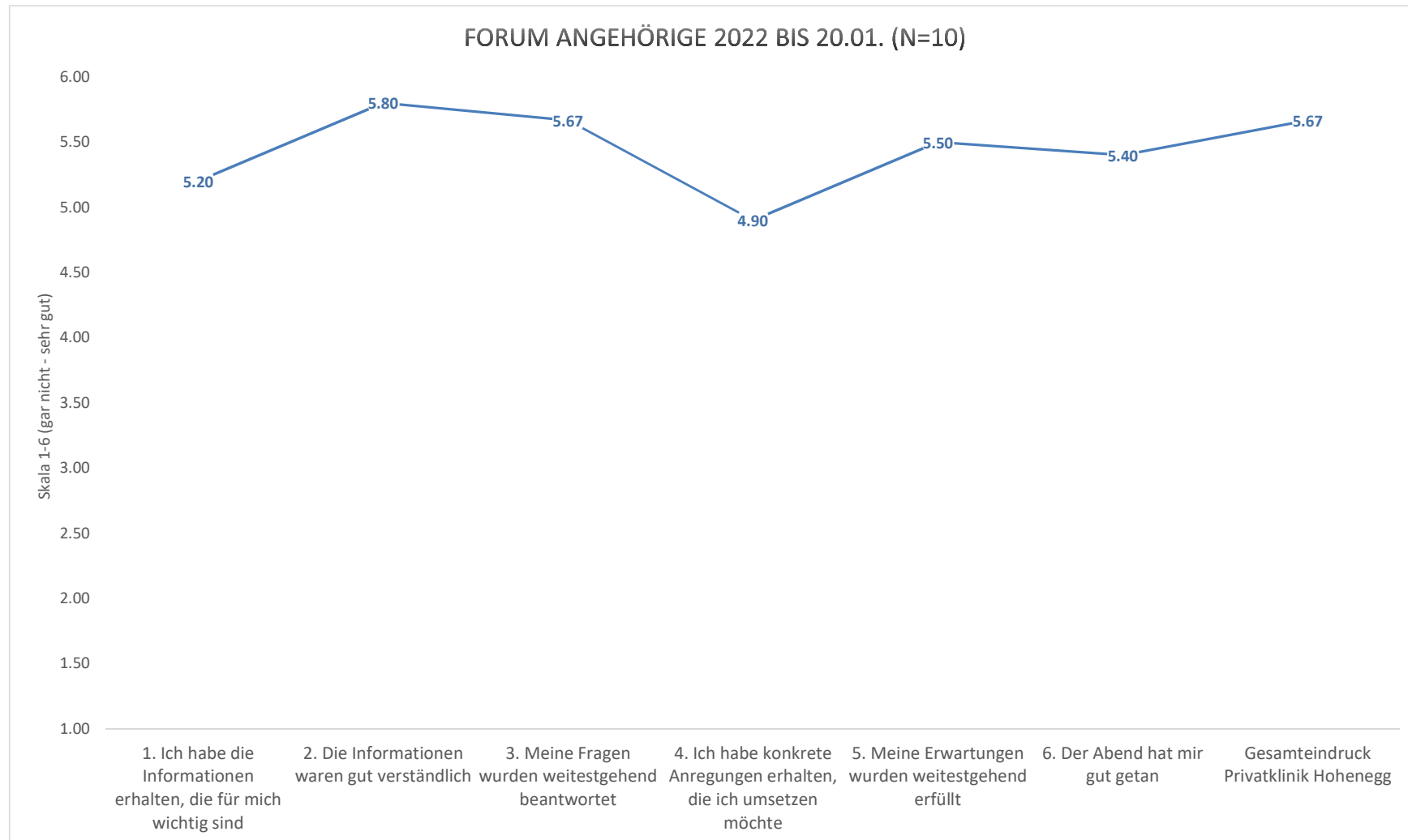
Gibt es etwas, was sie sich anders gewünscht hätten?

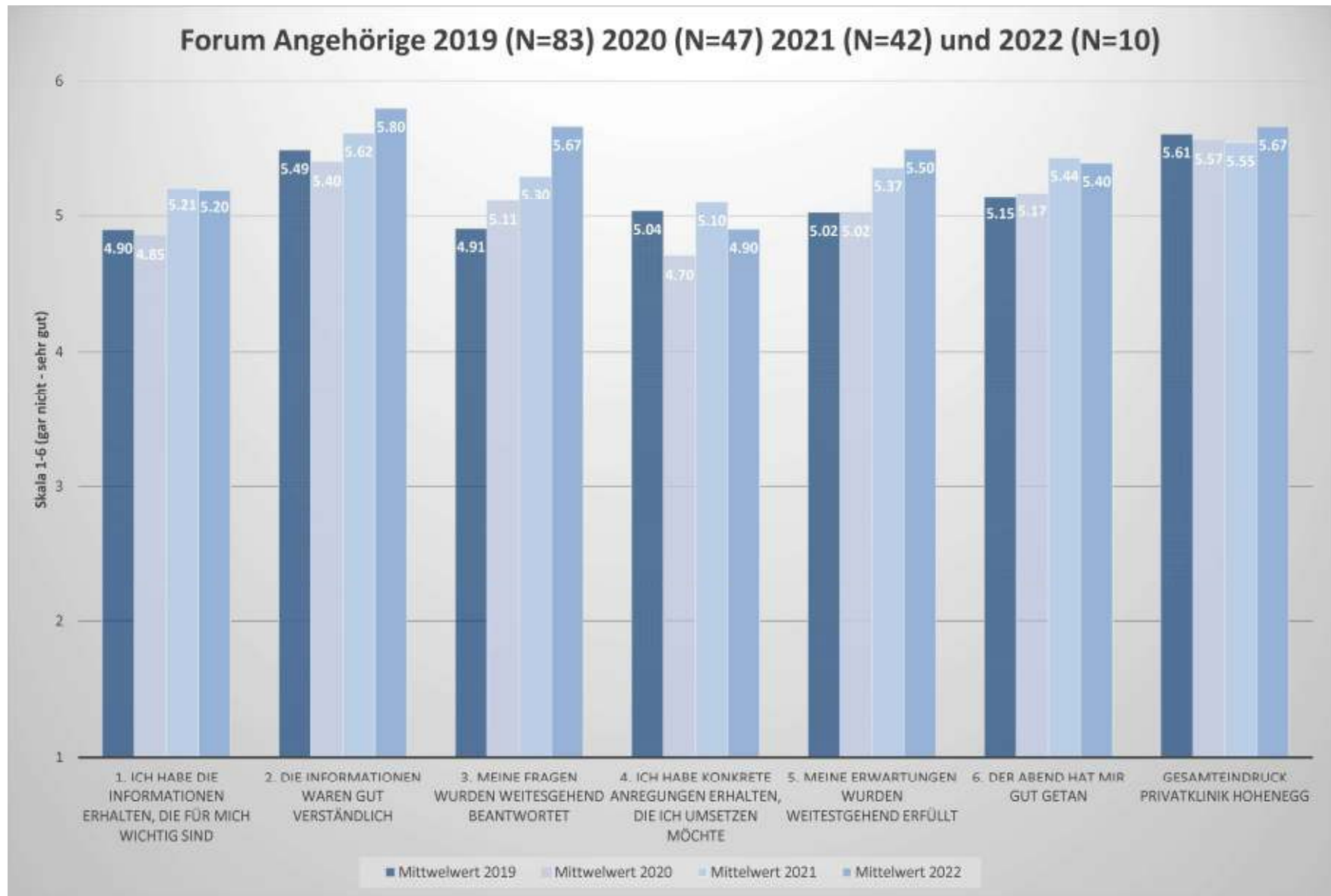
.....

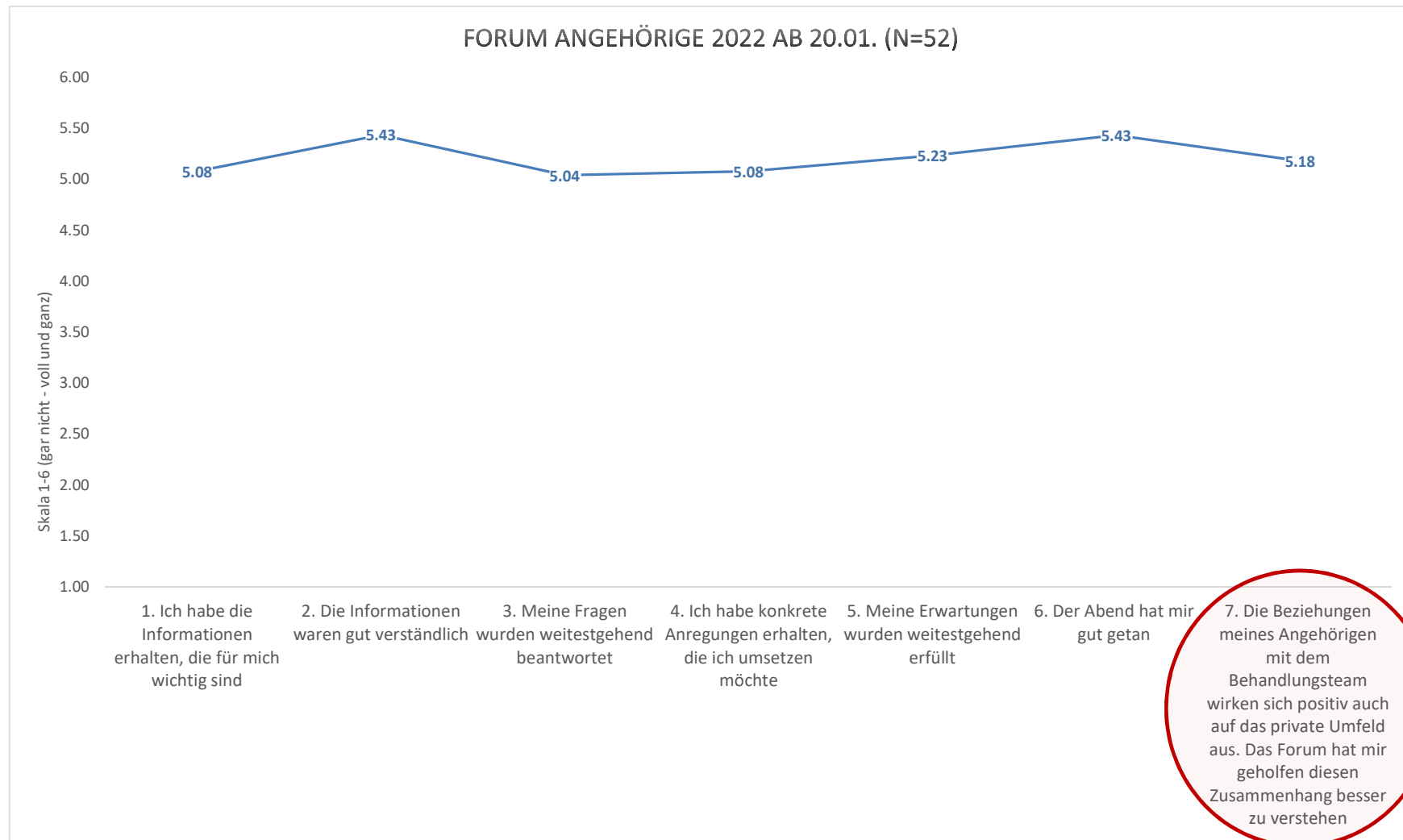
Weitere Anregungen oder Rückmeldungen:

.....

Einschätzung zur Privatklinik Hohenegg	1	2	3	4	5	6
Nach allen vorhandenen Eindrücken und Informationen, die Sie von der Privatklinik Hohenegg haben, wie wahrscheinlich ist es, dass Sie diese weiterempfehlen würden?	0	0	0	0	0	0

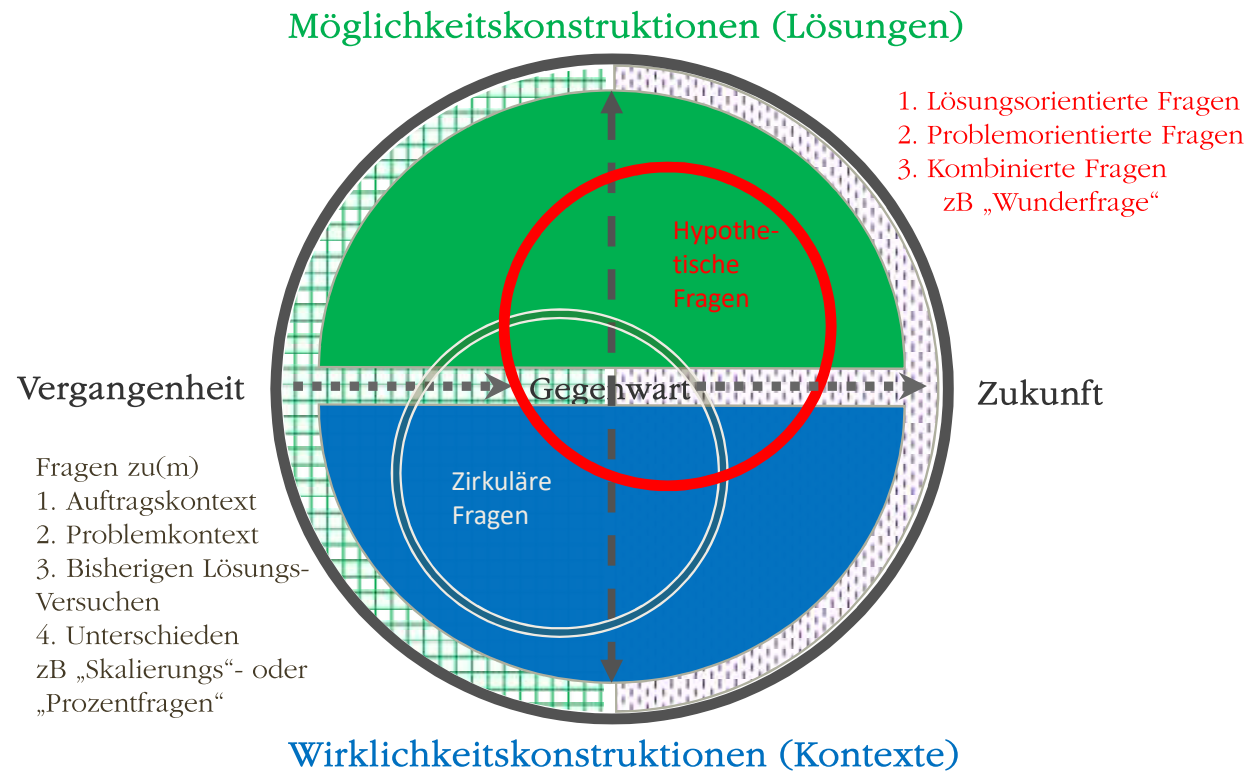






Anteil Beantwortung neue Frage 7: **84.6%**
(44/52)

Therapeutischer Kompass (komplett)

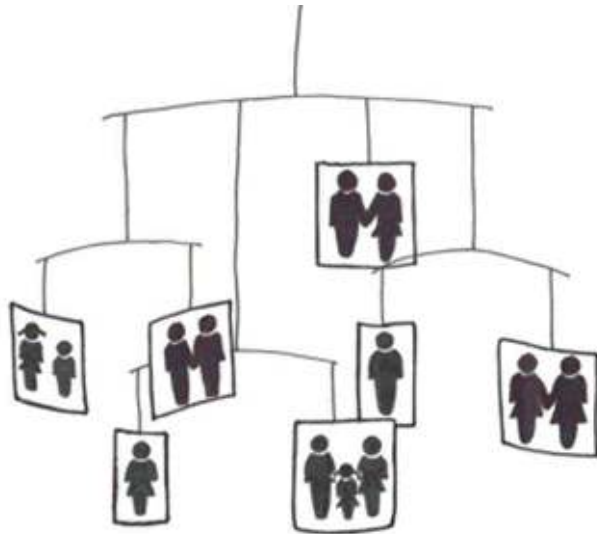


Kompass-Modell (komplett) aus Buch «gute Behandlung» 2023

Orientierungshilfe in der Phase der Auftragsklärung



Fazit: Vergesst die Angehörigen nicht!

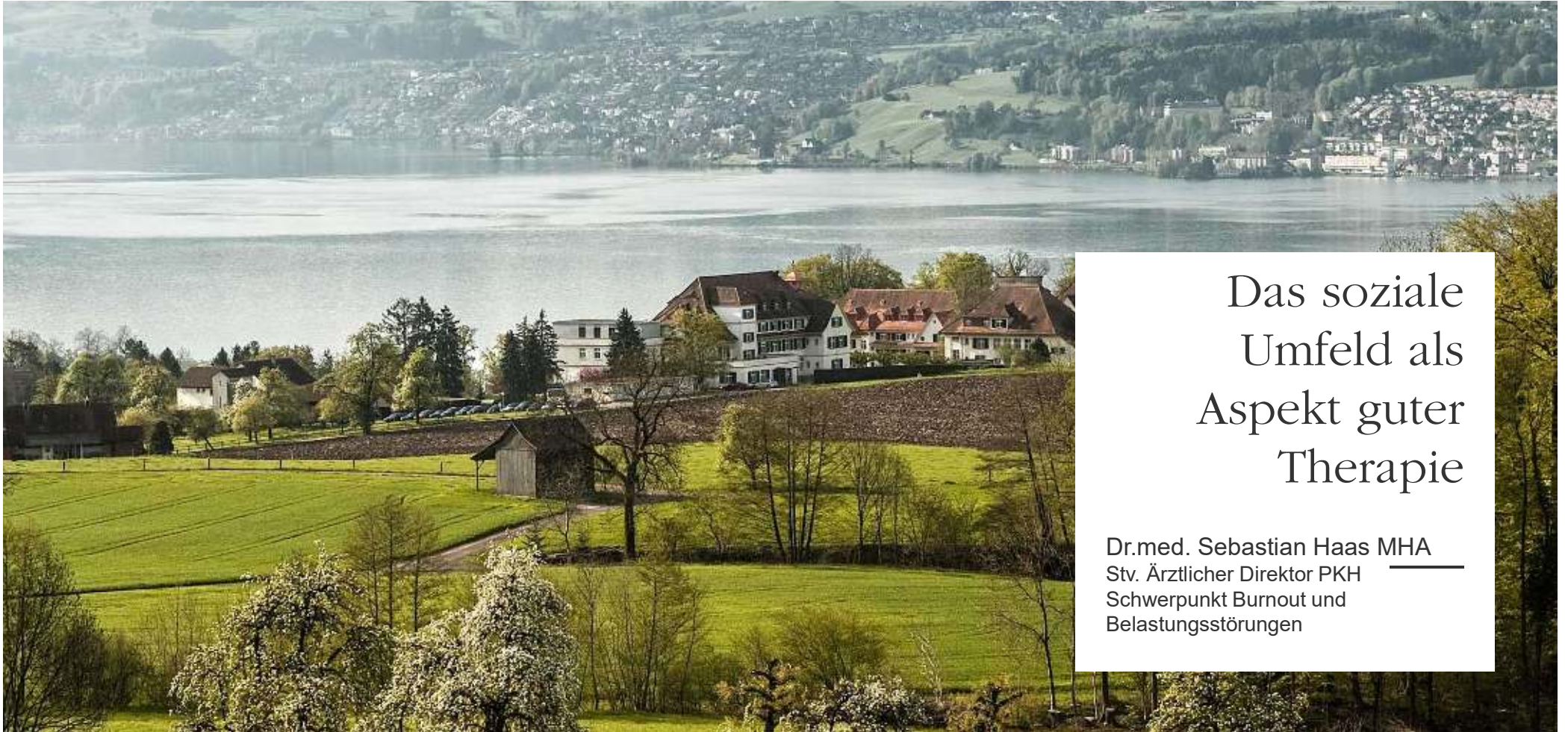


- Angehörige haben eine Schlüsselrolle.
- Angehörige sind auch Betroffene.
- Angehörige können Einfluss nehmen.

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

HOHENEGG

Privatklinik am Zürichsee



Das soziale Umfeld als Aspekt guter Therapie

Dr.med. Sebastian Haas MHA
Stv. Ärztlicher Direktor PKH
Schwerpunkt Burnout und
Belastungsstörungen

30.09.2022

Inhalte

1	Das Forum Angehörige an der PKH <ul style="list-style-type: none">• Inhalte, Struktur
2	Zielgruppe: Paar- und Familiensystem <ul style="list-style-type: none">• Angehörige als Mit-Betroffene
3	Zielgruppe: Erweitertes System <ul style="list-style-type: none">• Angehörige als Peers
4	Das Forum Angehörige an der PKH <ul style="list-style-type: none">• Evaluation und Ausblick
5	Fragen und Diskussion

Herzlich Willkommen zum Forum Angehörige



Dr. med. Sebastian Haas



Dr. med. Sabine Röcker



Dr. med. Katja Scholz



Barbara Joos, Station Villa



Gisela Hew, Station Villa

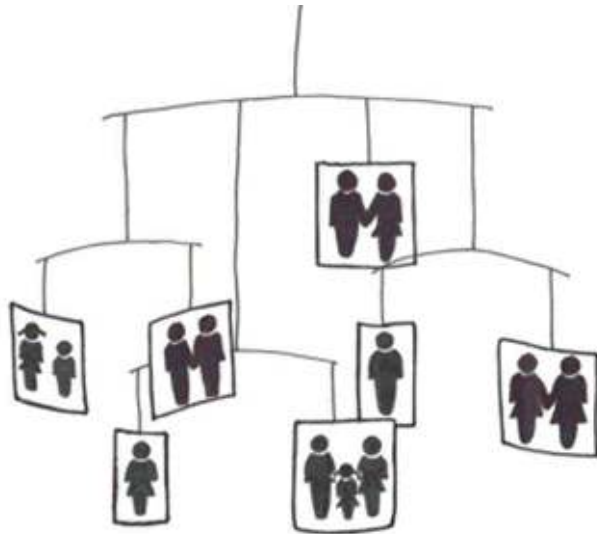


Rafael Wiedenmeier, Station Parco

Zeitplan (monatlich Donnerstag 1815-2015)

Uhrzeit	Thema
18:00	Eintreffen der Teilnehmer/-innen
18:15	Begrüssung, Vorstellung, Hinweis Vertraulichkeit
18:20	Themensammlung
18:30	Auswahl der Inhaltsmodule
19:30	Zusammenfassung, Handouts
19:40	Hinweise Broschüren, Abschluss und Verabschiedung
19:45	Apéro / Vertiefungsgespräche

Die Rolle der Angehörigen



- Angehörige haben eine Schlüsselrolle.
- Angehörige sind auch Betroffene.
- Angehörige können Einfluss nehmen.

Kurze Vorstellungsrunde

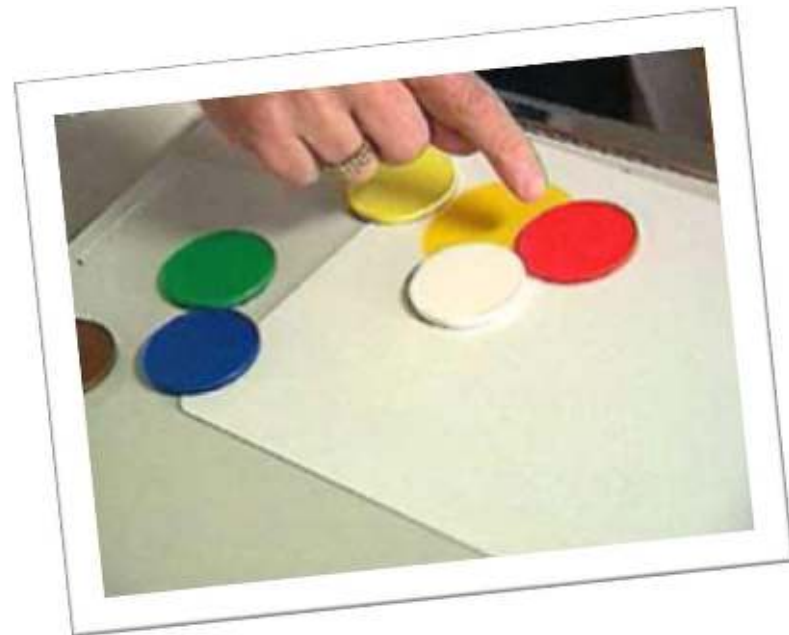
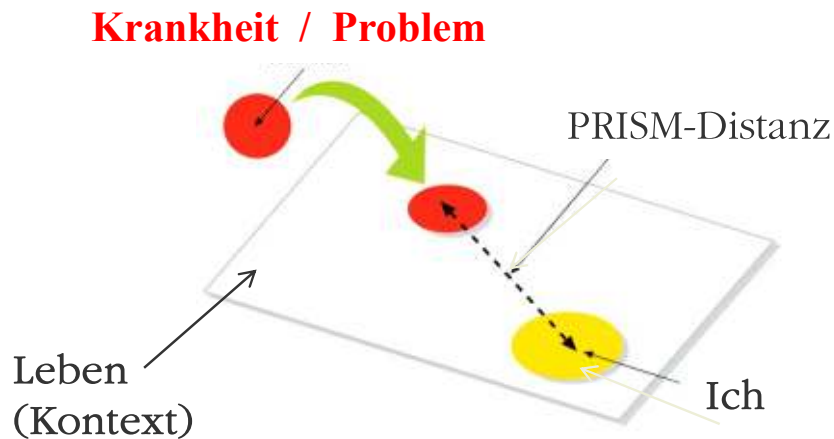
Persönliche Vorstellung in 2-3 Sätzen mit Bezug zu folgenden Fragen:

- Wer sind Sie und in welcher Beziehung stehen Sie zu dem/der Betroffenen?
- Mit welchen Fragen/Anliegen sind sie heute hierher gekommen?
- Welche Art von Unterstützung wäre aktuell hilfreich für Sie?

Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte..

Pictorial Representation of Illness and Self Measure = PRISM (Büchi S.)

- «Welchen Platz nimmt Ihr betroffener Angehöriger zur Zeit in Ihrem Leben ein?»
- «Was bedeutet die gewählte Platzierung für Sie?»



Inhalte des Forums für Angehörige

1	Krankheitsverständnis & eigene Bewältigung
2	Umgang mit belastenden Situationen & Kommunikation
3	Informationen zu psychischen Erkrankungen, Therapien & Medikamenten

1

Krankheitsverständnis und eigene Bewältigung

Eine chinesische Metapher für Krise

Wi

危

Gefahr

&

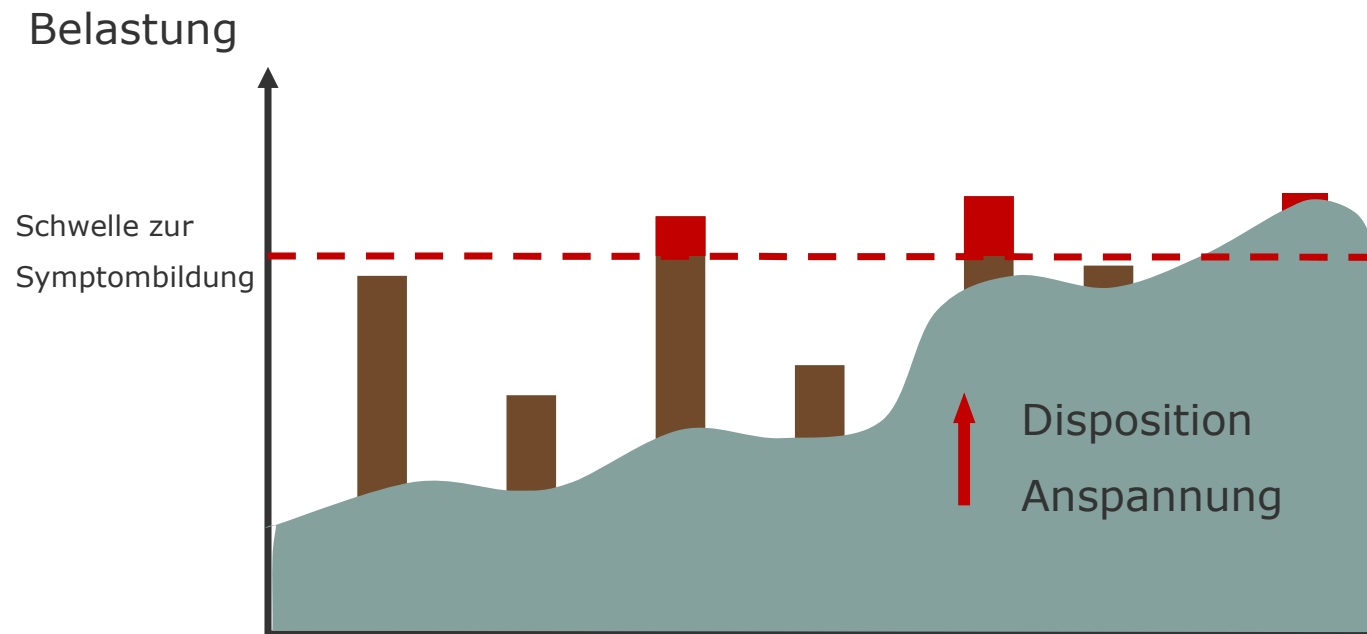
Ji

機

Chance

Anspannung, Belastungen und **Krise**

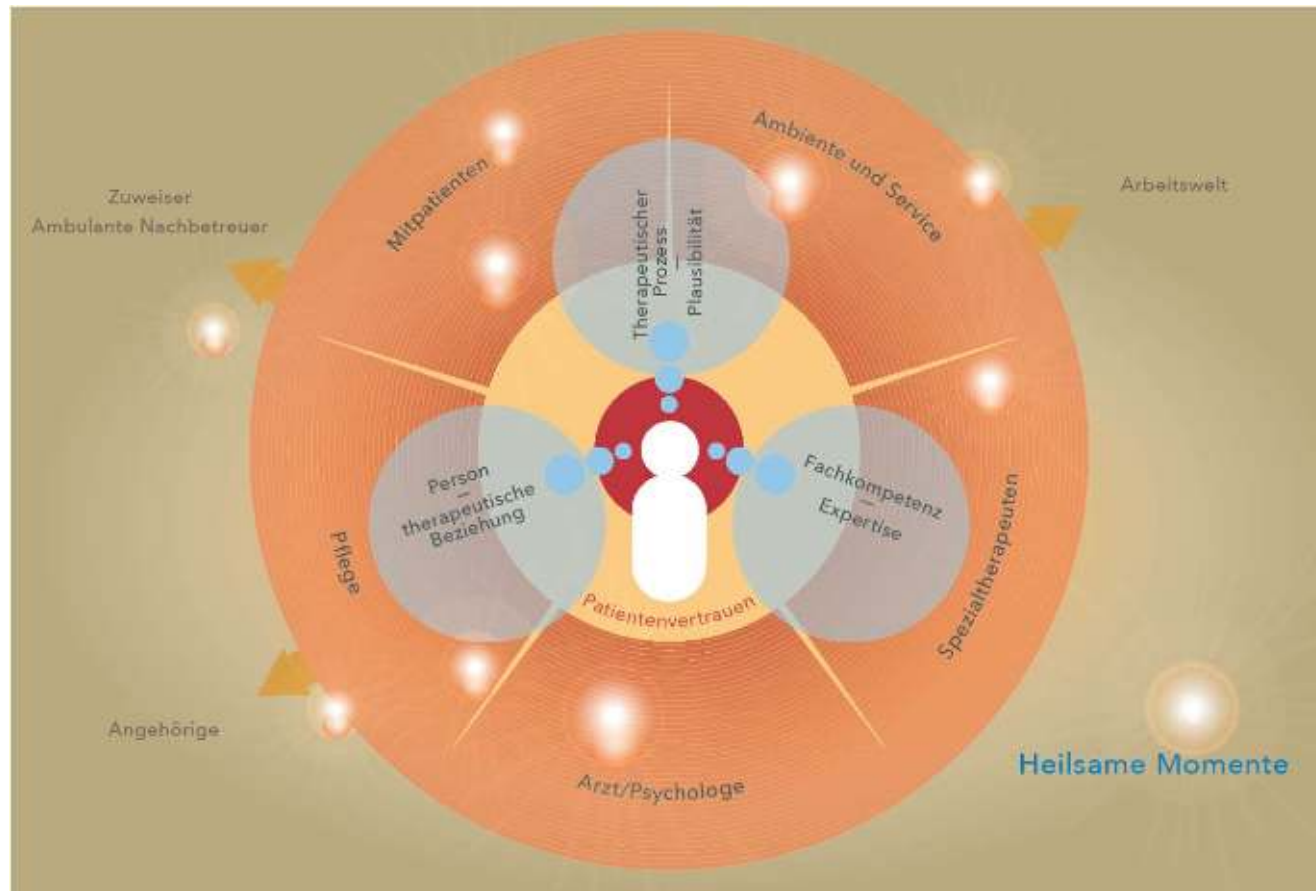
i.A. an Vulnerabilitäts-Stress-Modell (Zubin & Spring 1977)



3 Therapiephasen der stationären Behandlung an der PKH



Das Hohenegg-Kontextmodell



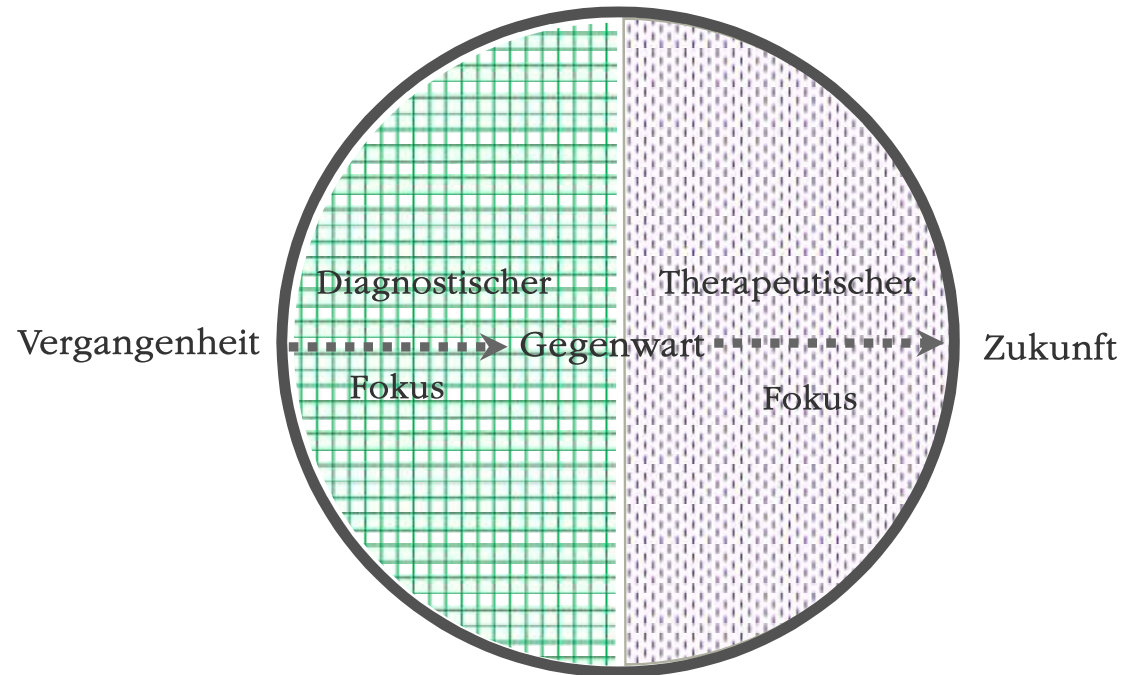
Einteilung interpersonaler Fragestellungen
(in Anlehnung an das Modell «Methoden-Matrix» von Grünwald et al.)

Ebene	Interpersonale Fragestellung (äußerer Kontext)	
Zielgruppe	1. Paar-/Familiensystem	2. Erweitertes System
Fokus	Klärung	Bewältigung
Ziel	System- und Ressourcenaktivierung sowie ggf. Reorganisation des Paar-/ Familiensystems	System- und Ressourcenaktivierung sowie ggf. Reorganisation des erweiterten Systems

Therapeutischer Kompass: Ebene 1

A) Diagnostischer Fokus = Orientierende, klärende Absicht

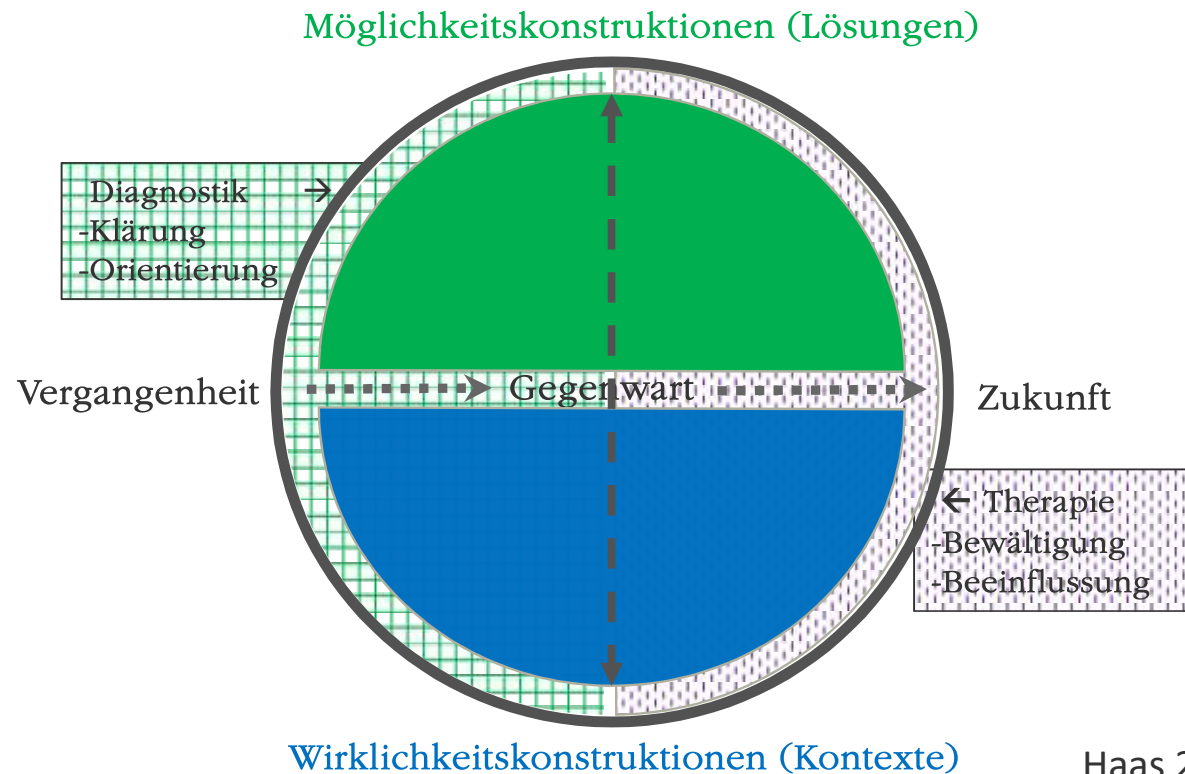
B) Therapeutischer Fokus = Beeinflussende, bewältigende Absicht



Haas 2021

Therapeutischer Kompass: Ebene 2

- A) Wirklichkeitskonstruktion = Aktuell verwirklichte Beziehung
 B) Möglichkeitskonstruktion = Aktuell (noch) nicht verwirklichte Beziehung



Inhalte

1	Das Forum Angehörige an der PKH <ul style="list-style-type: none">• Inhalte, Struktur
2	Zielgruppe: Paar- und Familiensystem <ul style="list-style-type: none">• Angehörige als Mit-Betroffene
3	Zielgruppe: Erweitertes System <ul style="list-style-type: none">• Angehörige als Peers
4	Das Forum Angehörige an der PKH <ul style="list-style-type: none">• Evaluation und Ausblick
5	Fragen und Diskussion

Belastung von Angehörigen

Angehörige leiden meist mit den Betroffenen mit.

Es gibt objektive und/oder subjektive Belastungen: Das heisst das individuelle Belastungserleben ist sehr unterschiedlich und ändert sich oft auch im Zeitverlauf!

Die Belastungen (und deren Bewältigung) verlaufen oft als Prozess mit **mehreren Phasen**:

Phase 1: Bedrohung für die Beziehung(en) und/oder für den Familienzusammenhalt → Mögliche Dynamiken: Verharmlosung, Verleugnung, Kränkung, Stigmatisierung, Angst, etc.

Phase 2: Suche nach den Ursachen → Zusammenhänge erkennen, Verständnis entwickeln, Schuldgefühle und Vorurteile relativieren, neuen Umgang finden.

Phase 3: Trauer, Akzeptanz, Bewältigung im Vordergrund → Wichtig: Eigene Grenzen beachten; Selbstfürsorge anwenden, evtl. Selbsthilfegruppe(n) besuchen.

Inhalte des Forums für Angehörige

1	Krankheitsverständnis & eigene Bewältigung <ul style="list-style-type: none">• Was können Angehörige für Betroffene tun?• Hilfreiche Haltungen und Einstellungen• Hilfreiche Handlungen und Verhaltensweisen
2	Umgang mit belastenden Situationen & Kommunikation
3	Informationen zu psychischen Erkrankungen, Therapien & Medikamenten

Was können Angehörige für Betroffene tun?

1. Hilfreiche Haltung und Einstellungen

- Verständnis zeigen - Warm-empathisch sein, aber nicht im Übermass
- Hilfestellung bieten - Haltung einnehmen wie für eine „somatisch“ erkrankte Person
- Keine Vorwürfe machen - Ruhig und gelassen bleiben. Stattdessen Wünsche formulieren
- Herausfinden, was möglich ist – Herausfinden was beim Betroffenen „ankommt“ & was nicht
- Die eigenen Grenzen erkennen – Echt bleiben, eigene Gefühle zulassen, Grenzen setzen
- Hoffnung haben und vermitteln – Kleine Erfolge für möglich halten. Zuversicht zeigen
- Vorsichtig optimistisch die Zukunft planen – „Wenn es dir wieder besser geht, dann...“

Was können Angehörige für Betroffene tun?

2. Hilfreiche Handlungen und Verhaltensweisen

- **Der Erkrankung (z.B. Depression) einen Namen geben** - Erleichterung nutzen, wenn das Problem einen „Namen“ bekommt und damit „fassbarer“ wird.
- **Grübeln und Klagen begrenzen** - Zunächst aktiv zuhören, dann z.B. die Grenzen ihrer eigenen Belastbarkeit klarmachen, ggf. wohlwollend ablenken.
- **Den Tagesablauf gestalten helfen** - Strukturhilfen geben. Angenehme Aktivitäten planen. Dabei möglichst weder über- noch unterfordern.
- **Hilfe anbieten oder organisieren** - Vorübergehende Entlastung und (externe) Unterstützung anbieten oder veranlassen. Aufgaben delegieren.
- **Kontakt zu Familien und Freunden halten** - Im Einverständnis mit dem Betroffenen möglichst offen kommunizieren. Absprechen wer was von wem erfahren (darf).
- **Entstigmatisieren** - Möglichst offen und ohne Vorurteile über die Erkrankung, deren Ursachen und Folgen oder andere damit verbundene Probleme sprechen.

Inhalte des Forums für Angehörige

1	Krankheitsverständnis & eigene Bewältigung
2	Umgang mit belastenden Situationen & Kommunikation Ein hilfreiches 4-Punkte-Modell: <ol style="list-style-type: none">1. Aktives Zuhören2. Ich-Botschaften3. Schonverhalten aufgeben4. Vereinbarungen treffen <ul style="list-style-type: none">• 10 Tipps für Paare die von Depression betroffen sind
3	Informationen zu psychischen Erkrankungen, Therapien & Medikamenten

10 Tipps für Paare, die von Depression betroffen sind (n. Borst) - 1

1. Unterscheiden Sie: Die Depression gehört für eine Zeit lang zu Ihrem Partner/ Ihrer Partnerin /Ihrem Angehörigen oder Freund – nicht zu Ihnen
2. Achten Sie auf sich: Lenken Sie ihre Aufmerksamkeit oft genug weg von der Depression, hin zu den kleinen, schönen Dingen des Alltags
3. Bleiben Sie aktiv (I): Behalten Sie alles bei, was Ihnen Freude macht, was guttut und Sie weiterbringt
4. Bleiben Sie aktiv (II): Laden Sie ihren depressiven Partner zu gemeinsamen Aktivitäten ein; wenn er ablehnt, gehen sie alleine los.
5. Sprechen sie von sich: Sagen sie ihrer/m PartnerIn, was sie brauchen und sich wünschen – wann immer möglich ohne Vorwürfe und Ärger

10 Tipps für Paare, die von Depression betroffen sind (n. Borst) - 2

6. Sprechen Sie mit Ihren Kindern: Informieren Sie offen, sprechen Sie Gefühle an
7. Sprechen Sie mit anderen Betroffenen: Depressionen sind so häufig, dass sie damit nicht alleine bleiben müssen
8. Holen Sie Hilfe: Depressionen sind behandelbar
9. Arbeiten Sie zusammen: Sagen Sie dem Psychiater / der Psychotherapeutin, dass Sie einbezogen werden wollen und unterstützen Sie die Therapie
10. Üben Sie sich in Geduld: Lassen Sie sich und ihrem Partner, ihrer Partnerin Zeit

Inhalte

1	Das Forum Angehörige an der PKH <ul style="list-style-type: none">• Inhalte, Struktur
2	Zielgruppe: Paar- und Familiensystem <ul style="list-style-type: none">• Angehörige als Mit-Betroffene
3	Zielgruppe: Erweitertes System <ul style="list-style-type: none">• Angehörige als Peers
4	Das Forum Angehörige an der PKH <ul style="list-style-type: none">• Evaluation und Ausblick
5	Fragen und Diskussion

Einteilung interpersonaler Fragestellungen (in Anlehnung an das Modell Methoden-Matrix von Grünewald et al.)

Ebene	Interpersonale Fragestellung (äußerer Kontext)	
Zielgruppe	1. Paar-/Familiensystem	2. Erweitertes System
Fokus	Klärung	Bewältigung
Ziel	System- und Ressourcenaktivierung sowie ggf. Reorganisation des Paar-/Familiensystems	System- und Ressourcenaktivierung sowie ggf. Reorganisation des erweiterten Systems

Herzlich willkommen!

Lisa Bachofen, VASK Bern



Weiterbildung Angehörigenbegleitung

In dieser Weiterbildung lernen Sie, wie Sie Angehörige und Nahestehende von Menschen mit psychischen Krisen professionell begleiten und dabei eigene Erfahrungen reflektiert einsetzen.



Qualifikation Angehörigenbegleitung/Peers Informationen für Arbeitgebende in der Psychiatrie

Die Psychiatrie ist im Wandel. Neue Therapien und Versorgungsmodelle werden laufend umgesetzt. Seit einiger Zeit gehören auch so genannte Peers dazu, Experten und Expertinnen aus Erfahrung. Viele Kliniken haben damit schon gute Erfahrungen gemacht.

Inhalte

1	Das Forum Angehörige an der PKH <ul style="list-style-type: none">• Inhalte, Struktur
2	Zielgruppe: Paar- und Familiensystem <ul style="list-style-type: none">• Angehörige als Mit-Betroffene
3	Zielgruppe: Erweitertes System <ul style="list-style-type: none">• Angehörige als Peers
4	Das Forum Angehörige an der PKH <ul style="list-style-type: none">• Evaluation und Ausblick
5	Fragen und Diskussion

HOHENEGG

Privatklinik am Zürichsee

Forum Angehörige Feedback zum Informations- und Gesprächsabend für Angehörige

Evaluation Forum Angehörige		Hinweis zur Bewertungs Skala 1 = schlechteste Bewertung 6 = beste Bewertung					
		1	2	3	4	5	6
1.	Ich habe die Informationen erhalten, die für mich wichtig sind	0	0	0	0	0	0
2.	Die Informationen waren gut verständlich	0	0	0	0	0	0
3.	Meine Fragen wurden weitestgehend beantwortet	0	0	0	0	0	0
4.	Ich habe konkrete Anregungen erhalten, die ich umsetzen möchte	0	0	0	0	0	0
5.	Meine Erwartungen wurden weitestgehend erfüllt	0	0	0	0	0	0
6.	Der Abend hat mir gut getan	0	0	0	0	0	0

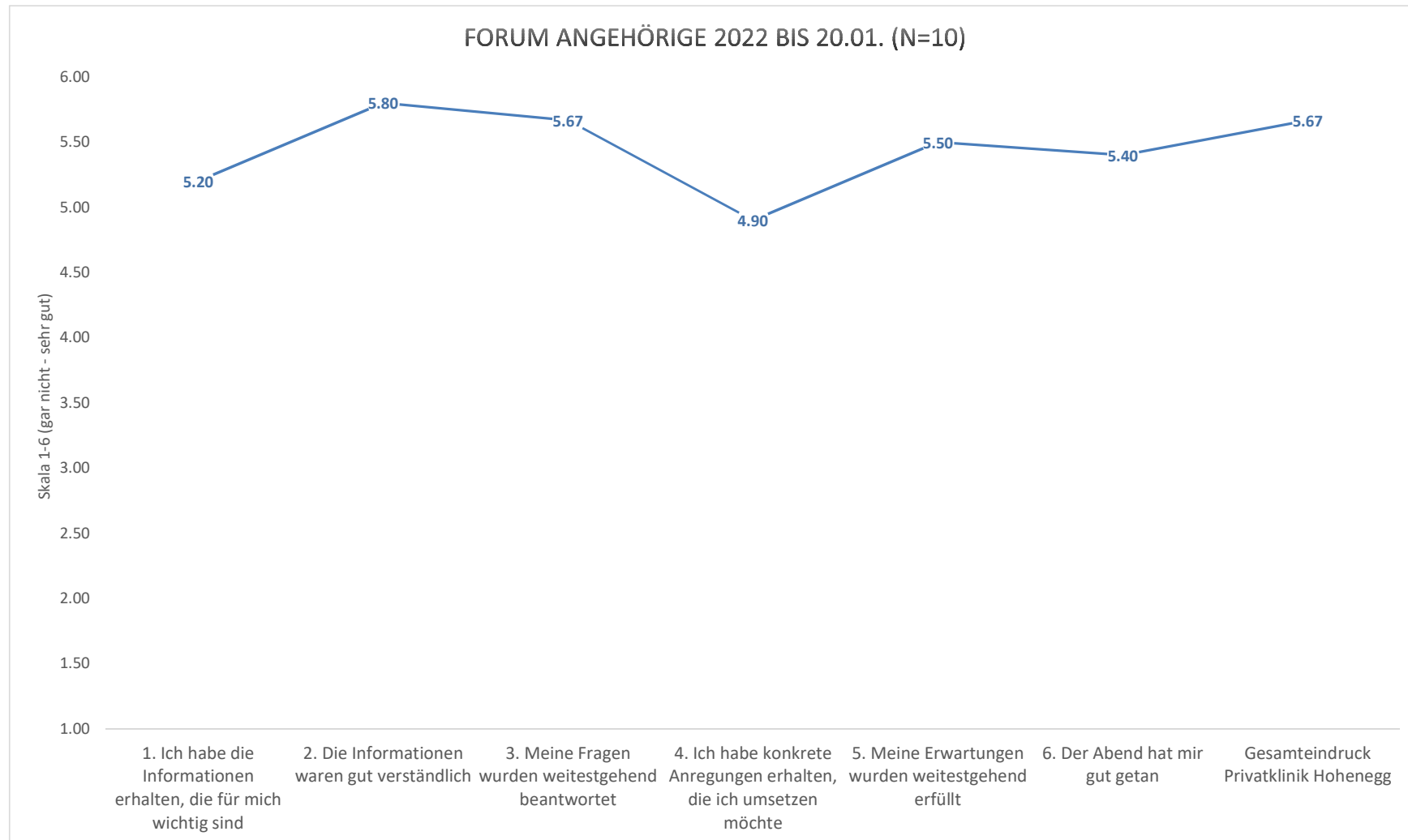
Gibt es etwas, was sie sich anders gewünscht hätten?

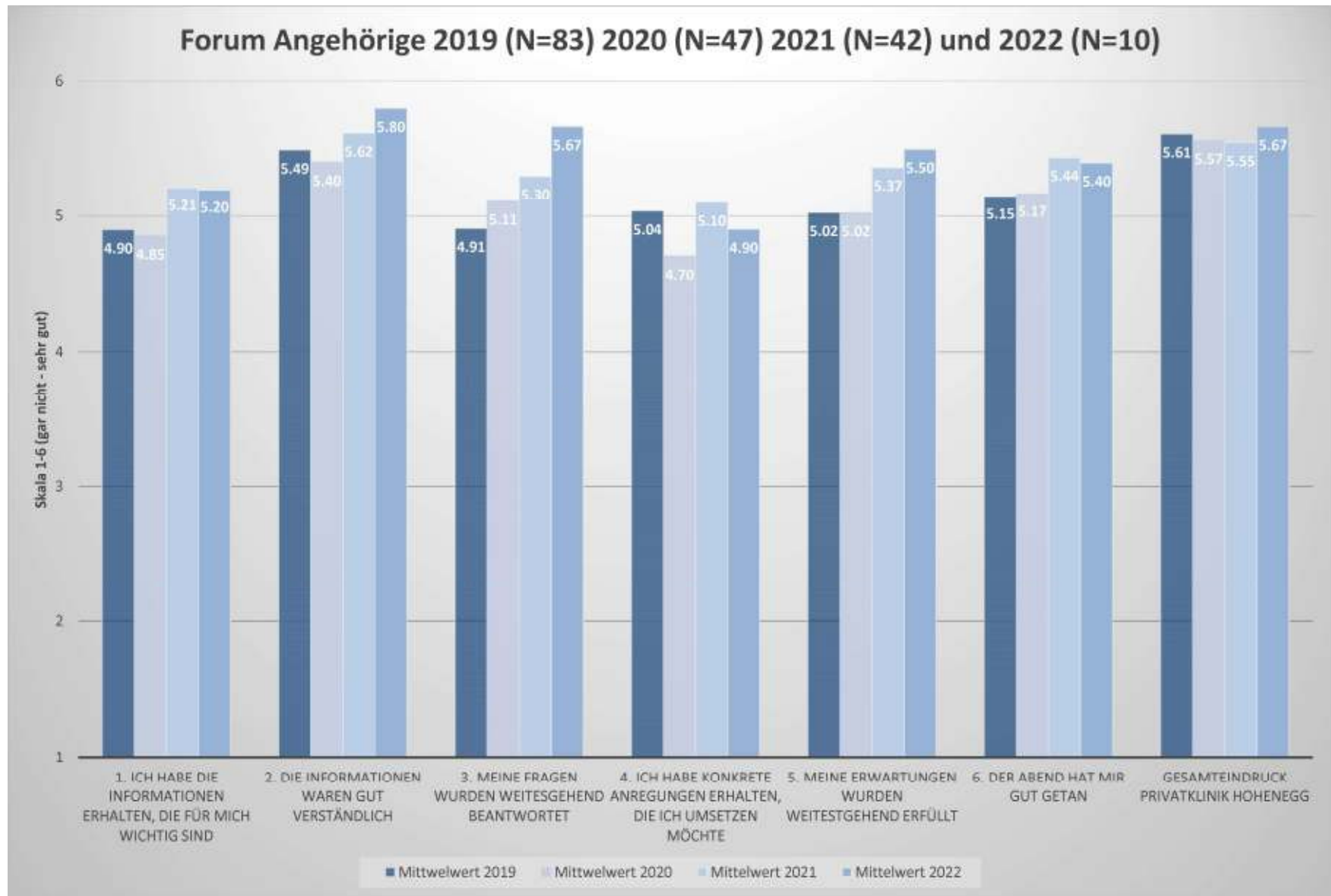
.....

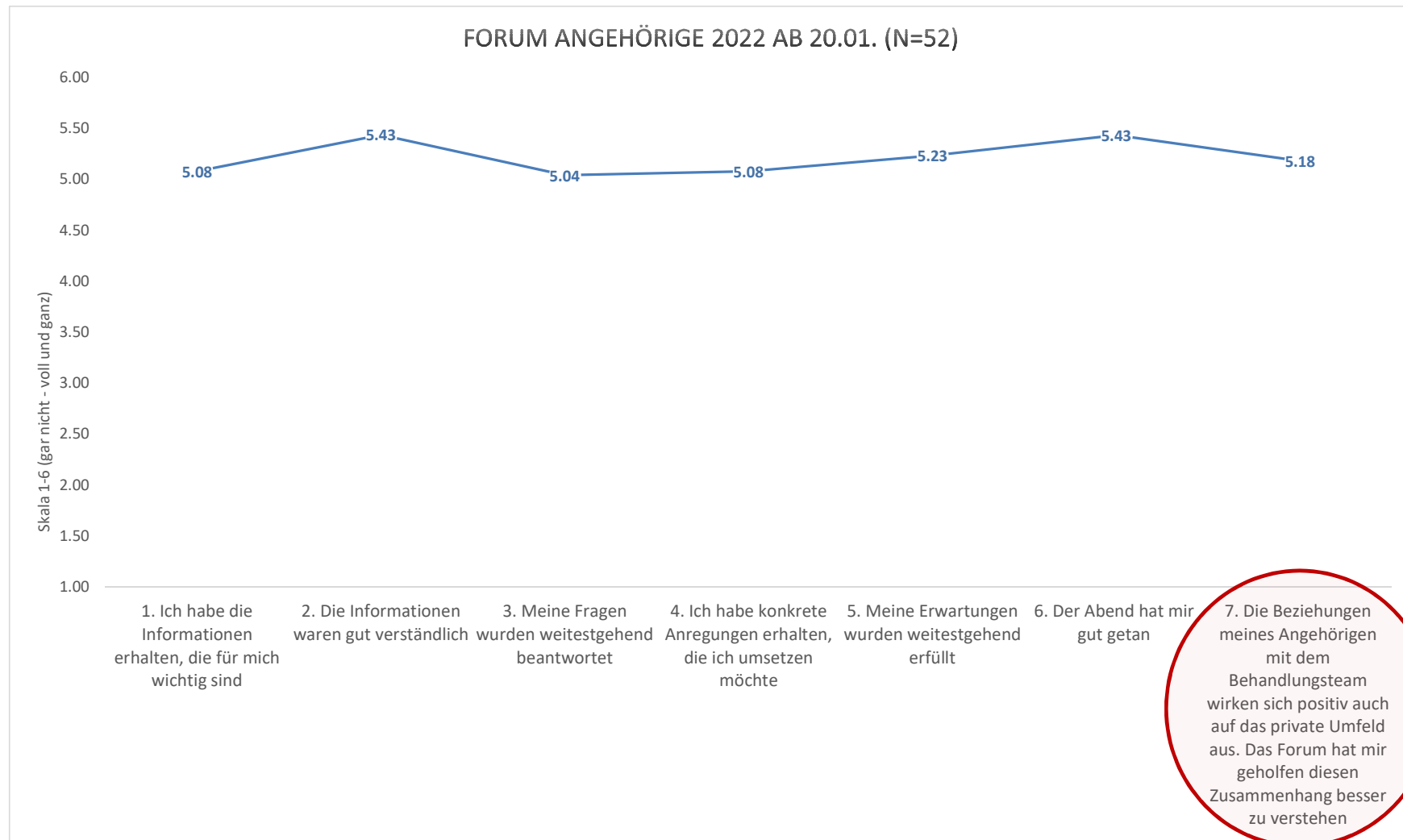
Weitere Anregungen oder Rückmeldungen:

.....

Einschätzung zur Privatklinik Hohenegg	1	2	3	4	5	6
Nach allen vorhandenen Eindrücken und Informationen, die Sie von der Privatklinik Hohenegg haben, wie wahrscheinlich ist es, dass Sie diese weiterempfehlen würden?	0	0	0	0	0	0

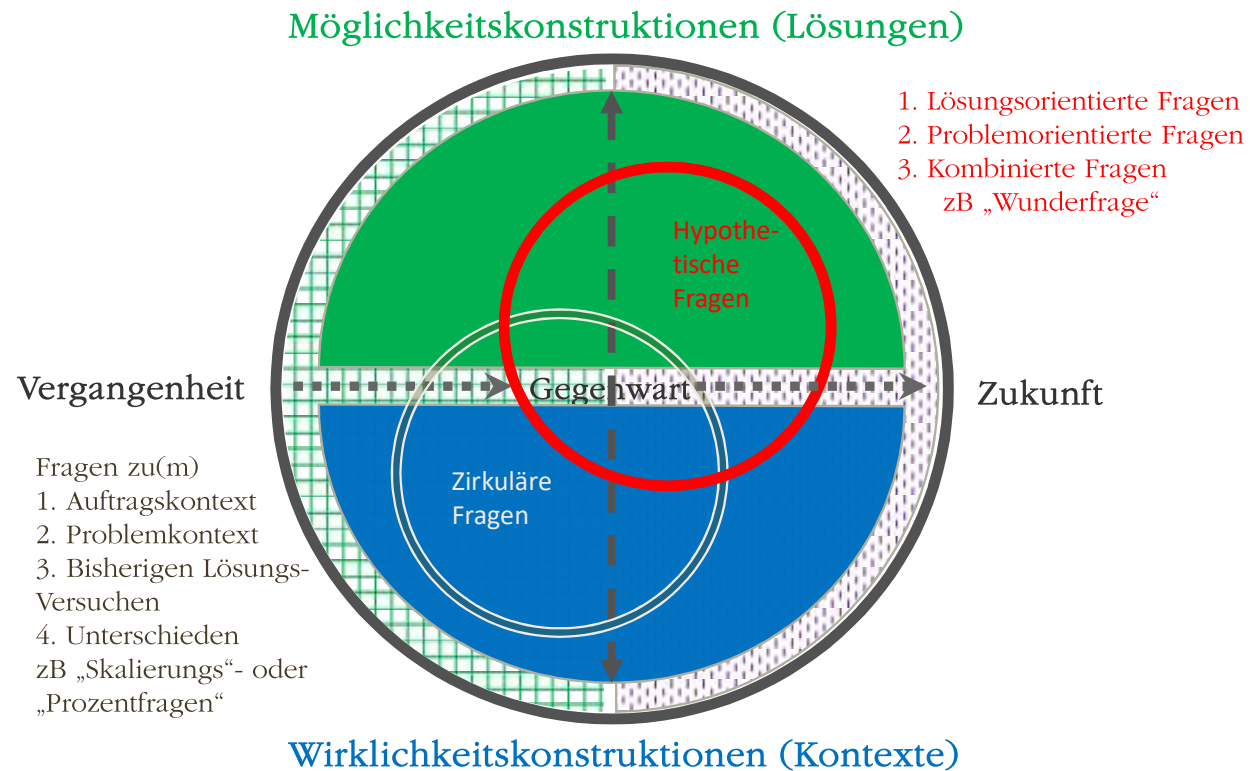






Anteil Beantwortung neue Frage 7: **84.6%**
(44/52)

Therapeutischer Kompass (komplett)

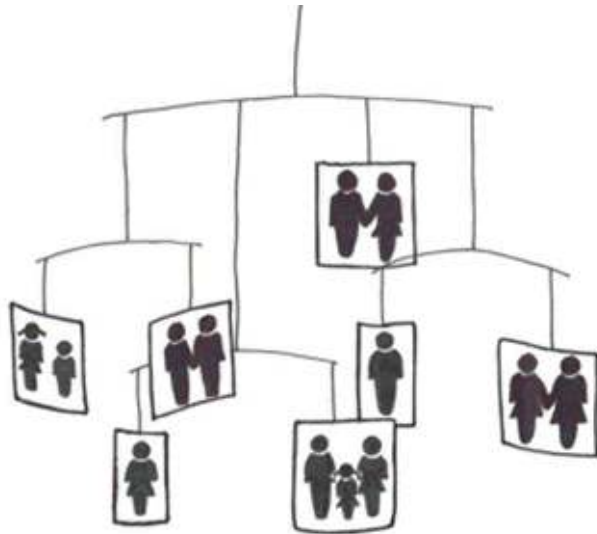


Kompass-Modell (komplett) aus Buch «gute Behandlung» 2023

Orientierungshilfe in der Phase der Auftragsklärung



Fazit: Vergesst die Angehörigen nicht!



- Angehörige haben eine Schlüsselrolle.
- Angehörige sind auch Betroffene.
- Angehörige können Einfluss nehmen.

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit